

Anziehender Heldenmythos

Nicht nur im Gedenkjahr Tirol 1809 dreht sich alles um Andreas Hofer. Ein Tiroler hat den Freiheitskämpfer auf T-Shirts, Pullis, Taschen und Co. verbannt und lässt den Helden trendy werden.

Maria Reisigl

INNSBRUCK – Wie bereits Che Guevara von Millionen T-Shirts auf der ganzen Welt lacht, schaut uns jetzt auch Andreas Hofer ins Gesicht. „Der Hofer hat sich wie Che Guevara für die Befreiung eingesetzt. Er ist aufgestanden und hat gesagt: Das lassen wir uns nicht mehr gefallen. Für mich ist er ein Symbol für die Auflehnung gegen Unterdrückung, und deshalb habe ich mich für dieses Motiv entschieden“, schildert der Vater der Hofer-Shirts, Hansjörg Steixner.

Seit 2007 produziert und verkauft er diese bunten Accessoires. Nicht nur die Farbe der T-Shirts, Pullis oder seit Neuestem auch Schürzen kann man frei wählen, auch den Aufdruck gibt es in unterschiedlichen Farben. „Man kann sich alles ganz individuell zusammenstellen“, erklärt Steixner,

der selbst am liebsten die Kombination schwarzes Shirt mit einem Goldaufdruck trägt.

Wer sich mit Andreas Hofer schmücken will, der muss in Steixners Online-Shop (www.tirol-1809.at) zuschlagen, denn bisher gibt es die Shirts erst in einem Geschäft in Innsbruck. „Dafür wird innerhalb von drei Werktagen direkt nach Hause geliefert“, sagt der Hofer-Fan.

Durch das Gedenkjahr rechnet Steixner damit, dass bald wesentlich mehr seiner Hofer-Shirts auf der Straße zu sehen sein werden. Sein Traum ist allerdings, dass aus seinem Hobby – bisher werden rund fünf Shirts pro Woche bestellt – ein richtiger Trend wird und alle statt Che Guevara Andreas Hofer auf der Brust tragen. „Hätte Hofer in den 50er Jahren gelebt, wäre er sicher wie Che zum Star geworden“, ist Steixner überzeugt. Schon jetzt verkauft er viele seiner Teile ins Ausland und da nicht etwa nach Südtirol oder Bayern, sondern auch nach Großbritannien oder Norddeutschland.

Von T-Shirts und Taschen lacht der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer. Fotos: Böhm, Steixner

